

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 11 (1835)
Heft: 11

Artikel: Fortgesetzte Geschichte der ausserrohdischen Ersparnisscassen
[Fortsetzung]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-542507>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fortgesetzte Geschichte der außeroberhödischen Ersparnisscassen.

(Fortsetzung.)

Der Ersparnisscasse in Bühler haben unsere Blätter bereits ein Mal erwähnt⁶). Es ist diese Anstalt aus einem Vereine von 10 — 11 Männern hervorgegangen, der vor mehren Jahren unter dem Namen „Bauerngesellschaft“ in Bühler bestand und sich wöchentlich zu Anhörung von Vorlesungen seiner Mitglieder versammelte. Die Verwaltung wurde damals den H. Johann Friederich Preisig⁷) und J. J. Rohner übertragen, in deren Händen sie bis auf diesen Tag geblieben ist, indem der erste die Einlagen empfängt und die Casse, der andere das Rechnungswesen besorgt. Die Anstalt bezahlt für alle Einlagen ohne Ausnahme 4% Zins; zum nämlichen Zinsfuße hat sie dieselben bisher immer wieder anzulegen gewußt und seit ihrer Stiftung, im Heumonat 1824, keinen Schaden erlitten und keinen Vorschuß gesucht. Die Statuten sind wegen der beschränkten Geldmittel bisher noch nicht gedruckt worden. Für die Einlagen findet keine Beschränkung statt. Die Rückzahlungen geschehen bis auf zehn Gulden nach monatlicher, von zehn bis dreißig Gulden nach zweimonatlicher und für höhere Summen nach dreimonatlicher Aufkündigung, ohne daß jedoch streng auf diese Zeit gehalten wird. Am Ende jedes Quartals werden die Einlagen zusammengerechnet und gewinnen dann noch ein Vierteljahr, wenn sie nämlich unter zwanzig Gulden betragen, keinen Zins; hingegen wird der Zins bis zum Rückzah-

⁶) Jahrg. 1826, S. 53. Vergleiche Verhandlungen der appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft II, S. 177 ff.

⁷) Derselbe ist auch der Verfasser einer Schrift über die Ersparnisscassen: Ein Wort über zinstragende Ersparnisscassen. Trogen, 1832. Außer Bühler wurde diese Schrift von gemeinnützigen Männern auch in Herisau und Teuffen verbreitet, und hat am letzten Orte vorzüglich zur Stiftung einer solchen Anstalt beigetragen.

lungstage berechnet. Bei der neuesten Rechnung, am Ende des letzten Brachmonats, zählte die Anstalt 123 Theilnehmer, die ihr zusammen, sammt den Zinsen, 3460 fl. 16 kr. anvertraut hatten. Während des vorangegangenen Rechnungsjahres hatten 127 Personen zusammen 1224 fl. 47 kr. eingelegt, und die gemachten Rückzahlungen 964 fl. 29 kr. betragen. Das größte Guthaben eines Theilhabers bestand in 244 fl. Folgende Uebersicht zeigt den allmäßigen Zuwachs der Anstalt.

	Einlagen.		Rückzahlungen.	
	Gulden.	Kreuzer.	Gulden.	Kreuzer.
1825	237	4	1	23
1826	407	34	70	49
1827	520	13	16	14
1828	332	55	558	45
1829	579	53	266	15
1830	583	12	191	17
1831	717	58	340	31
1832	575	11	534	49
1833	898	27	451	38
1834	881	17	699	55
1835	1224	47	964	29
	6958	31	4096	15

Zu den neuen Ersparniscassen, die in diesen Blättern noch nie erwähnt wurden, gehört auch diejenige von Wald. Die Verhandlungen der appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft⁸⁾ haben von derselben berichtet und ihre Statuten

⁸⁾ Zweites Heft, S. 110 ff.

mitgetheilt, die sonst noch nicht gedruckt sind. Auch hier werden von allen Gemeindsbewohnern und allen Gemeindangehörigen, die sich auswärts aufhalten, Einlagen angenommen. Den aufgestellten Schranken zufolge dürfen die wöchentlichen Einlagen 2 bis 20 Kreuzer betragen. Der Zins beginnt, sobald die Einlagen auf 5 fl. angewachsen, und wird so lange für 5 fl. bezahlt, bis dieselben auf 10 fl. gestiegen sind, und sofort von 5 zu 5 fl. Für höhere Einlagen, die aber halbjährlich 20 fl. nicht übersteigen dürfen, sind nur die Monate Jänner und Februar offen; diese fangen die ersten Tage des folgenden Halbjahres an, Zins zu gewinnen. Sind die Einlagen einer Person auf 300 fl. angestiegen, so muß sie dieselben zurückbeziehen, kann aber auf's neue aufangen, wieder einzulegen. Der Zinsfuß ist auf 4% festgesetzt. Die Gutscheine dürfen nicht veräußert werden; hingegen werden die Einlagen den Besitzern denselben theilweise, oder ganz zurückbezahlt, wenn sie es wollen, nur wird vom letzten Halbjahre kein Zins gegeben. Bei allfälliger Aufhebung der Anstalt fällt ihr Vorschuß den Armen der Gemeinde zu. Sie ist sichtbar zunächst für die unerwachsene Jugend berechnet; daher sich auch die Schullehrer mit dem Empfange der Einlagen befassen. Anfangs hatten es sich mehre Hausväter, besonders im äußern Schulbezirke, zur Pflicht gemacht, für jedes ihrer Kinder wöchentlich 2—6 Kreuzer einzulegen. An der Spitze der Anstalt stehen gegenwärtig die H. Pfr. Büchler, Stifter derselben, als Buchhalter, und Matthias Buff, als Caſſir; sechs andere Männer haben sich diesen Beiden zur Verhürgung der Einlagen zugesellt. Bei der letzten Rechnung, den 31. Christmonat 1834, schuldete die Caſſe ihren 125 Anteilhabern 3818 fl. 29 kr.; der Vorschuß bestand in 140 fl. 40 $\frac{1}{2}$ kr., und das größte Guthaben eines Einlegers war 221 fl. 6 kr. Die gesamten Einlagen im vorangegangenen Jahre hatten, von 83 Personen, 681 fl. 48 kr., die Rückzahlungen, an 8 Personen, 245 fl. 6 kr. betragen.

Mit der Ersparnißcasse in Wald ist diejenige in Reute ihrer ganzen Einrichtung nach sehr nahe verwandt. Sie wurde im Jänner 1834 von H. Pfr. Waldburger gestiftet, der auch, als Buchhalter, an der Spize der Anstalt steht. Die Commission besteht außer ihm aus sechs Mitgliedern, von denen wir hier den Cassir, H. Johannes Eugster, nennen. Die Statuten sind noch nicht gedruckt. Als Verschiedenheit von denjenigen in Wald bezeichnen wir die Bestimmung, daß größere Summen, bis auf 20 fl., am Anfange jedes Vierteljahrs eingezahlt werden dürfen. Im ersten Jahre war sie durch 40 Einleger auf ungefähr 300 fl. gebracht worden, und das größte Guthaben hatte 22 fl. betragen. Von Vorschuß ist noch keine Rede.

(Beschluß folgt.)

554464

Historische Analekten. ¹⁾

Verzeichniss aller Seelen im ganzen Land 1667.

Urnäsch	1753.	1772
Herrisau	3021.	
Schwellbrunnen	3012.	1012 vgl. Schäfer!
Hundweil	1845.	Materialien
Leussen	2070.	1810, S. 41
Speicher	908.	
Trogen	2262.	
Grub	546.	

¹⁾ Auch diese Analekten, so wie die beiden Urtheile in der letzten Lieferung, sind genau aus Rathsprotocollen geschöpft. Dem Urtheil über Barbara Buhlmann ist nachzutragen, daß nicht blos ihre Hand, sondern die Unglückliche selbst lebendig verbrannt wurde, was allerdings aus dem Protocolle nicht deutlich, wol aber aus andern Quellen zuverlässig zu entnehmen ist.